

MAGAZIN

CHRONIK

Einen kommentierten Rückblick auf die Ereignisse bis Redaktionsschluss lesen Sie in unserer Chronik ab Seite 72



Glückauf: Die Schauspielerin Friederike Becht, seit 2010 Ensemblemitglied am Bochumer Schauspielhaus, ist mit dem Ulrich-Wildgruber-Preis 2015 ausgezeichnet worden. Das ist sicher einen Freuden sprung wert – zuvor ging der Preis unter anderem an renommierte Kollegen wie August Diehl und Sandra Hüller. Das Bild zeigt Friederike Becht in Henner Kallmeyers Inszenierung der „Kleinen Hexe“. Mehr Ehrenplätze finden Sie auf Seite 11.



Nachgefragt

Bernhard Helmich, Intendant am Theater Bonn, zum schwierigen Standing des Bonner Theaters in der städtischen Politik

Seit Beginn Ihrer Bonner Intendanz sind Sie zum Sparen gezwungen. Und während die städtische Politik Sie für Ihr Sparkonzept lobt, hackt der Oberbürgermeister gern mal auf Ihnen und dem Theater herum. Fühlen Sie sich eigentlich in Bonn noch wohl?

Klar. Bonn hat eine enorme Lebensqualität. Auch, weil man nicht immer alles allzu ernst nehmen muss.

Jetzt stellte sich heraus, dass ein jahrzehntelanger Sanierungsstau dafür gesorgt hat, dass in das 50 Jahre alte Opernhaus rund 30 Millionen Euro investiert werden müssen. Auch die Bad Godesberger Kammerspiele sind sanierungsbedürftig. Und während in Bonn eine Großbaustelle nach der anderen den Kostenrahmen sprengt und die Haushaltslage desaströs ist, will eine mächtige Interessengruppe

gleichwohl ein neues Festspielhaus bauen. Können Sie uns die Ratio der Bonner Politik erklären?

In dieser Stadt gibt es ein Identitätsproblem. Man träumt sich gerne in Projekte, die den Bedeutungsverlust der letzten zwei Jahrzehnte kompensieren sollen. Das ist eigentlich überflüssig, weil die Stadt wächst, lebendig und international ist und ein großes und schönes Kulturangebot hat. Leider wurden die Schätze, die schon da sind, in den letzten Jahren nicht angemessen gepflegt.

Schon länger stand zur Debatte, dass die Kammerspiele in Bad Godesberg geschlossen werden, und Ihr Oberbürgermeister würde die Oper am liebsten mit Köln fusionieren. Wie sehen Sie vor dem Hintergrund all dieser Komplikationen die Zukunft des Bonner Theaters?

Das sind mal zwei von unzähligen Vorschlägen zur Zukunft des Bonner Theaters. In der Debatte werden seit Jahren alle denkbaren und auch alle unmöglichen Ideen von allen Beteiligten und Sich-berufen-Fühlenden – immer gleichzeitig und immer unabhängig von ihren Auswirkungen auf eine Gesamtstruktur – kontrovers diskutiert. Das erzeugt unfassbare Konfusion, die dann wieder zur Grundlage von noch haarsträubenderen Argumenten wird. Dass dabei nie etwas nachhaltig entschieden wurde, liegt auf der Hand, hat aber die rheinische Diskussionsfreude nicht eingeschränkt. In der jetzigen finanziellen Situation wird es eine Zukunft nur dann geben, wenn man sich einigt. Und zwar ganz banal darauf, ein ordentliches und „normales“ Stadttheater angemessen zu finanzieren. Im Moment scheint mir die Politik auf diesem Weg zu sein.



Das sanierte Opernhaus in Passau

Fotos: Diana Küster (l.), Thilo Beu (r.o.), Peter Litvai/Landestheater Niederbayern

Aktuelles

Passauer Opernhaus wiedereröffnet: Im Juni 2013 hatte es im Passauer Opernhaus erhebliche Schäden durch Hochwasser gegeben: Bühne, Zuschauerraum, Garderoben und Orchestergraben waren größtenteils überspült worden. Die Spielstätte wurde daraufhin innerhalb von drei Monaten zunächst provisorisch wiederhergestellt und seit Juni 2014 grundlegend saniert. Im Januar wurde die Wiedereröffnung gefeiert.

Niedersachsen sichert kommunalen Theatern Planungssicherheit bis 2018:

Das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) hat mit fünf kommunal getragenen Bühnen und Orchestern Zielvereinbarungen getroffen, die den Häusern für die Jahre 2015 bis 2018 eine finanzielle Unterstützung garantieren. Im Zuge des Bündnisses werden insgesamt 16 Millionen Euro für das Schlosstheater Celle, das Deutsche Theater Göttingen, das Göttinger Symphonie Orchester, die

THEATER TREFFEN

07. - 22 März 2015



im Rahmen der
36. Duisburger Akzente „HEIMAT“



DAS KALTE HERZ
Sa 07.03. | So 08.03.
Schauspiel Stuttgart

IPHIGENIE AUF TAURIS
Mo 09.03. | Di 10.03.
Spieltrieb – Jugendclub im Theater Duisburg

RICHTFEST
Mi 11.03.
Schauspielhaus Bochum

DER HAUSMEISTER
Premiere Do 12.03.
Fr 13.03. | Mo 16.03.

SCHWIMMEN LERNEN
Sa 14.03. | So 15.03.
Maxim Gorki Theater Berlin

IOKASTE
So 15.03.
Duisburger Philharmoniker | Ruhrfestspiele

HIOB
Di 17.03. | Mi 18.03.
Schauspiel Hannover

SCHMERZLICHE HEIMAT
Do 19.03. | Fr 20.03.
Westfälisches Landestheater
Castrop-Rauxel | Theater Hof

GESCHICHTEN AUS DEM WIENERWALD
Sa 21.03. | So 22.03.
Deutsches Theater Berlin

Karten: 0203 | 3009 100
www.theater-duisburg.de

Landesbühne Niedersachsen Nord in Wilhelmshaven und das Theater für Niedersachsen in Hildesheim bereitgestellt. Damit erhalten die Theater und Orchester 2015 insgesamt rund 90000 Euro mehr als 2014. Sowohl das Land als auch die kommunalen Träger haben sich überdies dazu verpflichtet, Mehrkosten für künftige Tarifsteigerungen jeweils anteilig auszugleichen.

Suhrkamp Verlag gerettet: Der Suhrkamp Verlag wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Damit konnte ein seit Mai 2013 laufendes Insolvenzverfahren beendet werden. Der Minderheits-eigentümer Hans Barlach hatte jahrelang auf juristischem Wege versucht, die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zu verhindern, zumal diese einen weitgehenden Verlust seiner Mitspracherechte zur Folge hat. Die Darmstädter Unternehmerfamilie Ströher steigt als neuer Aktionär mit ein, während die bisherige Suhrkamp-Chefin Ulla Unseld-Berkéwicz plant, ihr Amt abzugeben und in den Aufsichtsrat zu wechseln. Die Familienstiftung von Unseld-Berkéwicz und die Familie Ströher teilen künftig die Mehrheit der Aktien, wobei die Stiftung über die Stimmrechtsmehrheit verfügt und somit auch zukünftig die Geschicke des Verlags lenken kann. Suhrkamp vertritt als einer der bedeutendsten deutschen Verlage auch Theaterautoren wie Samuel Beckett, Heiner Müller und Thomas Bernhard.

Impulse Festival 2015 findet statt:

Das Festival *Impulse* findet 2015 statt. Wegen des Rückzugs der *Kunststiftung NRW* aus der Förderung galt es zuletzt als gefährdet. Das Festival ist eine der wichtigsten Plattformen der freien Szene in Deutschland. Neu ist, dass es künftig jährlich und auf einen Spielort konzentriert stattfinden soll. Vom 11. bis 20. Juni 2015 wird der *Ringlokschuppen* in Mülheim an der Ruhr Austragungsort sein, in den darauffolgenden Jahren sind Düsseldorf und Köln an der Reihe. Bochum scheidet aus finanziellen Gründen künftig als Austragungsort aus.

Sanierungsstau am Bonner Theater:

Die Bonner Stadtverwaltung hat offenbar über Jahrzehnte einen Sanierungsstau in ihren Theatergebäuden entstehen lassen. In das 50 Jahre alte Opernhaus müssen dem *Bonner Generalanzeiger* zufolge rund 30 Millionen Euro investiert werden, unter anderem für eine energetische Sanierung und Brandschutzmaßnahmen. Auch die Kammerspiele Bad Godesberg, deren Schließung zuletzt diskutiert wurde, sind renovierungsbedürftig. Die Sanierungsproblematik trifft in Bonn auf eine finanziell ohnehin diffizile Situation: Das Theater Bonn ist durch städtische Auflagen bereits seit Jahren zum Sparen gezwungen (siehe auch Seite 9).

Weitere Theatermeldungen auf
www.die-deutsche-buehne.de

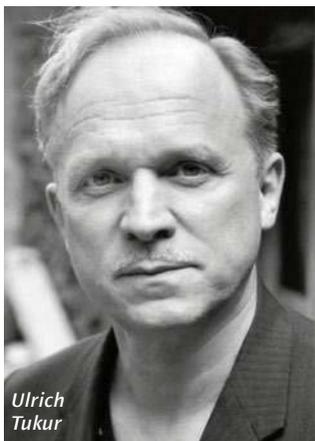


Ehrenplatz



Lukas Linder (Mitte)

Der Schweizer Dramatiker **Lukas Linder** wird für sein Stück „Der Mann aus Oklahoma“ in diesem Jahr mit dem *Kleist-Förderpreis* für junge Dramatiker geehrt. Die Uraufführung des Stücks soll in einer Koproduktion des Schauspiel Leipzig und der Ruhrfestspiele Recklinghausen am 9. Juni im Rahmen des Festivals stattfinden.



Ulrich Tukur

Der *Helmut-Küttner-Preis* 2015 der Stadt Düsseldorf geht an den Theater- und Filmschau-

spieler **Ulrich Tukur**. Der alle drei Jahre vergebene, mit 10000 Euro dotierte Filmpreis ging zuvor unter anderem an Wim Wenders und Christoph Schlingensief.

Shermin Langhoff hat für ihre Arbeit als Intendantin des Maxim Gorki Theaters in Berlin den *Kulturpreis* der Boulevardzeitung *B.Z.* erhalten. In der Begründung heißt es, das Gorki Theater sei „der sensibelste künstlerische Seismograph unserer Zeit“ und der Stadt Berlin.

Thomas Ostermeier, Intendant der Berliner Schaubühne am Lehniner Platz, ist zum *Commandeur de L'Ordre des Arts et des Lettres* ernannt worden. Thomas Ostermeier gastiert mit der Schaubühne regelmäßig in Paris. Zudem hat er bereits mehrfach beim *Festival d'Avignon* inszeniert und ist Präsident des Deutsch-Französischen Kulturrates.

Stuttgarter Ballett

PREMIERE

STRAWINSKY HEUTE

Le Chant du Rossignol (Stuttgarter Erstaufführung)

Choreographie, Kostüme **Marco Goecke**
Bühne **Michaela Springer**
Licht **Udo Haberland**

Die Geschichte vom Soldaten (Uraufführung)

Choreographie **Demis Volpi**
Bühne und Kostüme **Katharina Schlipf**
Licht **Stefan Seyrich-Hofmeister**
Dramaturgie **Vivien Arnold**

Der Feuervogel (Uraufführung)

Choreographie **Sidi Larbi Cherkaoui**
Bühne und Licht **Willy Cessa**
Kostüme **Tim van Steenberg**

Musik **Igor Strawinsky**
Musikalische Leitung **James Tuggle;**
Staatsorchester Stuttgart

PREMIERE AM 13. MÄRZ 2015 IM OPERNHAUS

Weitere Vorstellungen bis zum 16. Juli 2015

